



«Subers Bärn – zäme geits!» Jahresbericht 2020



Attraktiver öffentlicher Raum – dank Möblierung und Sauberkeit
(Foto: Christian Bärtschi, im Auftrag der Stadt Bern)

Erstelldatum: 19.01.2021
Autoren: Patric Schädeli, Rolf Müller, TVS / TAB / B+U
Datei: «Subers Bärn – zäme geits!» - Kurzbericht 2020
Seitenzahl: 16
Verteiler: Koordinationsteam «Subers Bärn – zäme geits!»
Ablage/Pfad: O:\300_Projektieren_und_Realisieren\310_07_Interne_Projekte\
608001_Subers_Bärn\05_Grundlagen\01_Jahresberichte\2020\
Subers Bärn zäme geits-Jahresbericht 2020_V1

INHALTSVERZEICHNIS

1. «SUBERS BÄRN – ZÄME GEITS!».....	5
1.1 Ziele und Inhalt.....	5
1.2 Organisation	5
2. AKTIONEN UND MASSNAHMEN 2020	6
2.1 Prävention und Repression	6
2.2 Reinigung	11
3. SAUBERKEITSINDEX 2020.....	13

ANHANG

ANHANG A	Medienspiegel
ANHANG B	Homepageangaben

ZUSAMMENFASSUNG

Mit der Plattform «Subers Bärn – zäme geits!» werden ämterübergreifend die Massnahmen zugunsten einer sauberen, lebenswerten und zukunftsorientierten Stadt koordiniert. Gerade im Jahr 2020, geprägt vom Covid19-Virus, wurde deutlich, wie wichtig ein gut ausgestatteter, funktionierender öffentlicher Raum ist. Die Aufenthaltsqualität, das Wohlbefinden und das Sicherheitsgefühl der Bewohnerinnen und Bewohner, die Entwicklung in einzelnen Quartieren, das Image und die touristische Attraktivität einer Stadt stehen in direkter Abhängigkeit von deren Sauberkeit.

Die Stadt Bern unterstützt mit verschiedenen Massnahmen die Entwicklung zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität: Nicht nur die Möblierung des öffentlichen Raums trägt zur Attraktivierung der Stadt bei, sondern zum Beispiel auch zusätzliche Unterhalts- und Reinigungsarbeiten am Wochenende und in den Randzeiten.

Was sind die Folgen von Littering und warum lohnt es sich dagegen zu kämpfen?

Die Verunreinigung von Strassen, Trottoirs, Radwegen, Parkanlagen und Plätzen im öffentlichen Raum entsteht durch Bequemlichkeit, Achtlosigkeit und mangelnde emotionaler Verbindung zum Wohnumfeld. Littering beeinträchtigt das Stadtbild: Das Image der Stadt, das Sicherheitsgefühl und die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner werden negativ beeinflusst. Vermüllte Orte werden als verwahrlost und unsicher empfunden und büssen daher für gewisse Nutzergruppen an Attraktivität ein. Nebst den höheren Reinigungskosten hat das Littering auch ökologischen Folgen (Schadstoffe für Menschen, Tiere und Pflanzen). Das am meisten weggeworfene Material sind Zigarettensammel (rund 2/3 aller gelitterten Objekte). Abgesehen von den visuellen negativen Beeinträchtigungen führt das Wegwerfen von Zigarettensammel zu erheblichen Belastungen für die Natur – und zu zusätzlichen Reinigungskosten.

Aus verschiedenen Studien geht hervor, dass die Gründe für das Littering nicht bei der fehlenden Entsorgungsinfrastruktur im öffentlichen Raum (zu wenig Abfallbehälter) liegen; vielmehr werden die vorhandenen Entsorgungsmöglichkeiten nicht genutzt. Das Problem liegt in den Köpfen der Menschen – und bei den Produkteherstellern (Verpackung). Hauptursachen sind die Achtlosigkeit und die «To-Go»-Kultur. Wo viele Menschen zusammenkommen, wird mehr weggeworfen, Food und Getränke werden vermehrt im öffentlichen Raum konsumiert, entsprechend nehmen das Abfallvolumen und das Littering zu. Zu schaffen machen den Reinigungsequipen (und der Bevölkerung) zudem Schmierereien, das Anbringen von Klebern, Kaugummi, Graffiti und Sprayereien an öffentlicher und privater Infrastruktur (Wartehallen von Bus und Tram, Mauern, Unter-/Überführungen, Kandelaber, Automaten, Signalen, etc.) und das Urinieren in Lauben, auf abseits gelegenen Treppen und Plätzen oder in Parkanlagen.

Um dem Littering effizient entgegenwirken zu können, erachtet «Subers Bärn» eine Kombination aus präventivem, partizipativem und restriktivem Vorgehen als vielversprechendsten Weg. Für die kommenden Jahre soll jedoch ein besonderes Augenmerk auf die Reduktion von Littering und auf die Verkleinerung des Abfallvolumens gelegt werden. Die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) hat aus diesem Grund das Modell des Sauberkeitsrappens erarbeitet, bei dem die sogenannten «Sekundärverursacher» in die Pflicht genommen worden wären, also Take-away-Betriebe, Kioske und Lebensmittelgeschäfte, aber auch Herausgeber von Gratiszeitungen, Bars, Clubs sowie Veranstalter und Organisatoren von Verteilaktionen. Sie alle lassen den Abfall zwar nicht direkt im öffentlichen Raum zurück, tragen aber dazu bei, dass Abfall anfällt.

Im Februar 2019 gab der Gemeinderat das Geschäft in die öffentliche Vernehmlassung, worauf 123 Eingaben gingen. Zwar gab es bei den politischen Parteien mehr befürwortende als ablehnende Eingaben (6:4), von 79 lokalen und 13 schweizweit tätigen Betrieben / Unternehmen dagegen gab es ausschliesslich vehement-ablehnende Stellungnahmen. Vor diesem Hintergrund trat die Innenstadtorganisation BERNcity im Juni 2019 mit dem Vorschlag an die Stadt Bern heran, anstelle des Sauberkeitsrappens gemeinsam eine verpflichtende Sauberkeits-Charta mit freiwilligen Massnahmen zu erarbeiten. Die Stadt erkannte in der Sauberkeits-Charta eine breit getragene, praktikable Lösung mit grossem Wirkungspotenzial. Den Sauberkeitsrappen gegen den Willen sämtlicher Betriebe und Unternehmen sowie auch der meisten lokalen, regionalen und nationalen Organisationen durchzusetzen, wurde hingegen als nicht zielführend erachtet. Vor diesem Hintergrund nahm die Direktion TVS Verhandlungen mit BERNcity für die Erarbeitung der Charta auf.

Inzwischen liegt die unter Federführung von BERNcity und den mitbeteiligten Unternehmen erarbeitete Sauberkeits-Charta vor. Sie verfolgt das gleiche Ziel wie der Sauberkeitsrappen: die Reduktion von Abfall im öffentlichen Raum und der Kosten für dessen Entsorgung. Dieses Ziel soll allerdings nicht über eine neue Gebühr erreicht werden, sondern mittels gemeinsam erarbeiteter Massnahmen und eigenverantwortlichem Handeln. Mit der Unterzeichnung der Beitrittserklärung zur Sauberkeits-Charta verpflichteten sich die Unternehmen und Institutionen, ihre Möglichkeiten zur Reduktion der Umweltbelastung durch Abfallaufkommen und Littering auszuschöpfen. Die Sauberkeits-Charta soll 2021 in den politischen Prozess eingespeist werden.

Im Berichtsjahr wurde die Informations- und Sensibilisierungskampagne zur Reduktion des Litterings aufgrund der Pandemie nur reduziert durchgeführt.

- Die Orts- und Gewerbepolizei leistete in den Monaten Januar und Februar weiterhin Einsätze in Uniform. In diesen beiden Monaten wurden 11 Ordnungsbussen ausgestellt. Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen mussten die gewohnten Kontrollen jedoch ab Mitte März 2020 sistiert werden. Die personellen Ressourcen wurden im Berichtsjahr hauptsächlich zur Überwachung und Kontrolle bezüglich Einhaltung der angeordneten Covid 19-Schutzmassnahmen der Behörden eingesetzt.
- Bei der Kantonspolizei belief sich die Zahl der erteilten Ordnungsbussen auf 115. Insgesamt blieb die Zahl der verhängten Bussen ungefähr konstant.
- Die von Entsorgung + Recycling Bern ausgesprochenen Verwarnungen wegen Entsorgung von blauen Säcken zur Unzeit haben 2020 um +69 gegenüber dem Vorjahr (225) zugenommen.
- Beim Sauberkeitsindex konnte der gute Wert des Vorjahres von 3.5 aufgrund der Corona bedingten Massnahmen gehalten werden.

Die Sauberkeit ist für die Wahrnehmung des öffentlichen Raums und das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner ein wichtiger Faktor. Entsprechend spielen Bewirtschaftung, Unterhalt, Wartung und Reinigung des öffentlichen Raums eine grosse Rolle. Im internationalen Vergleich ist Bern eine vorbildlich saubere Stadt. Das ist erfreulich, aber auch mit grossem Aufwand und erheblichen Kosten verbunden.

1. «SUBERS BÄRN – ZÄME GEITS!»

1.1 Ziele und Inhalt

Mit der Plattform «Subers Bärn - zäme geits!» werden in der Stadt Bern ämterübergreifend die Massnahmen zugunsten einer sauberen, lebenswerten und zukunftsorientierten Stadt koordiniert. In Zukunft soll der Fokus vermehrt auf die Reduktion der Abfallmengen und auf die Vermeidung von Littering gerichtet werden. Entsprechend werden die Ausrichtung und Massnahmen von «Subers Bärn» überarbeitet.

Die in Zusammenarbeit mit BERNcity erarbeitete Sauberkeits-Charta soll dazu beitragen, die Abfallmenge im öffentlichen Raum zu reduzieren, den Reinigungsaufwand in Grenzen zu halten und den Anteil der rezyklierbaren Wertstoffe in den Abfalleimern im öffentlichen Raum zu senken. Die Konsumentinnen und Konsumenten werden für das Abfallaufkommen und Littering sensibilisiert.

Prävention

Die Eigenverantwortung im Umgang mit Abfällen und Littering soll gestärkt werden. Nur so haben die getroffenen Massnahmen nachhaltige Wirkung zugunsten einer sauberen Stadt.

Repression

Mit gezielten Repressionsmassnahmen sollen Littering, wilde Deponien, das Benutzen der Sammelstellen ausserhalb der Öffnungszeiten, Schmierereien, Wildplakatierung und unkorrektes Herausstellen der Abfallsäcke unterbunden werden.

Reinigung

Mit Zusatzreinigungen wird das bestehende Reinigungsangebot gezielt ergänzt. Im Vordergrund steht zudem die korrekte Entsorgung der Abfälle.

1.2 Organisation

Die Organisation «Subers Bärn – zäme geits!» besteht aktuell aus einem Koordinationsteam mit jeweils einer Vertretung aus den beteiligten Dienststellen sowie Dritten:

Dienststellen	Dritte
Tiefbauamt Stadt Bern	BernMobil
Polizeiinspektorat Stadt Bern	Kantonspolizei (Prävention)
Stadtgrün Bern	Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit
Entsorgung und Recycling Stadt Bern	TrashHero
Immobilien Stadt Bern	
Pinto	

In der Regel trifft sich das Koordinationsteam zu vier Sitzungen pro Jahr.

2. AKTIONEN UND MASSNAHMEN 2020

2.1 Prävention und Repression

Wie in den Vorjahren wurde auch 2020 die Problematik der Verunreinigung des öffentlichen Raums mittels präventiver Massnahmen angegangen.

Sensibilisierungskampagne

Im Berichtsjahr wurde – nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie – auf grössere Kommunikationsmassnahmen verzichtet. Für die folgenden Jahre wird der Bedarf jeweils neu beurteilt.

Abfallbotschafter

Aufgrund der Situation rund um Covid-19 wurden 2020 alle geplanten Einsätze der IGSU-Botschafter abgesagt. Die IGSU (Interessengemeinschaft für eine Saubere Umwelt) war lediglich für die Bekenneraktion vom 10. September 2020 auf dem Bahnhofplatz in Bern. Die Bekenneraktion wurde von der IGSU selbst finanziert.



IGSU-Bekenneraktion 10. September 2020 (Foto: IGSU)

Plakataktion entlang der Aare

10 Aare-Gemeinden wiesen während der Sommermonate (Juli – September) an unterschiedlichen Stellen an der Aare mit humorvoll gestalteten Plakaten darauf hin, den Abfall nicht liegen zu lassen. Im Fokus der Aktion stehen die vielen Grill- und Picknick-Plätze sowie die Aare-Einstiegs- und -Ausstiegszonen, die immer rege genutzt werden.



Weitere Massnahmen

ERB - Umweltunterricht

Entsorgung + Recycling Bern (ERB) engagiert sich gemeinsam mit der Non-Profit-Organisation Pusch (Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz) für die Vermittlung von Umweltthemen in den Stadtberner Schulen. Die Zahlen des Umweltunterrichts im Schuljahr 2019/2020 waren aufgrund der Corona-Pandemie stark rückläufig. Lediglich 29 Klassen haben das Unterrichtsangebot «Abfall und Konsum» (AKU) in Anspruch genommen (Vorjahr: 70). In diesem Modul lernen Schulklassen vom Kindergarten bis zur 9. Klasse die Abfallthematik kennen. In den Lektionen wird u.a. das Problem Littering thematisiert.

Die Zahlen zum Littering- und Ressourcenunterrichts (LRU) zeichnen ein ähnliches Bild: Waren es im Schuljahr 2018/19 noch 35 Klassen, die das Modul buchten, wurde es 2019/20 nur in 15 Klassen durchgeführt. In diesem Modul gehen die Schülerinnen und Schüler der Berufsfach- oder Mittelschulen der Littering-Problematik direkt am Tatort, nämlich im öffentlichen Raum, nach.

Pusch arbeitet derzeit an digitalen Lösungen für die jeweiligen Unterrichtsmodule. Das Ziel ist, die jeweiligen Themen in Zukunft bei Bedarf auch in digitaler Form pädagogisch wirksam in die Klassenräume zu spielen. Der Präsenzunterricht aber ist und bleibt dabei die präferierte Form für die Vermittlung von Umweltthemen an den Schulen und soll, soweit es die Situation erlaubt, auch weiterhin das Hauptanliegen bleiben.

Orts- und Gewerbe Polizei der Stadt Bern

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die gewohnten Kontrollen der Orts- und Gewerbe Polizei ab Mitte März 2020 sistiert werden. Die personellen Ressourcen wurden im Berichtsjahr hauptsächlich zur Überwachung und Kontrolle bezüglich Einhaltung der angeordneten Covid 19-Schutzmassnahmen der eidgenössischen und kantonalen Behörden eingesetzt.

In den Monaten vor dem Ausbruch der Pandemie (Januar und Februar 2020) wurden 11 Ordnungsbussen ausgestellt.

Sobald die epidemiologische Lage es zulässt, werden durch die Orts- und Gewerbe Polizei wiederum die gewohnten Littering-Einsätze in Uniform durchgeführt.

[Kantonale Ordnungsbussenverordnung KOBV](#)

www.belex.sites.be.ch

Kantonspolizei Bern

Die Kantonspolizei Bern war auch 2020 an den bekannten Brennpunkten zu Fuss, mit dem Bike oder sogar mit der Pferdepatrouille unterwegs. Personengruppen wurden jeweils auf Littering aufmerksam gemacht, zudem wurden Gespräche geführt und, wo notwendig, Bussen ausgestellt. In der Berichtsperiode wurden in der Stadt Bern 115 Ordnungsbussen im Bereich Littering ausgestellt.

Kantonspolizei Bern, Abteilung Prävention

Im Zuständigkeitsgebiet Region Bern mussten immer wieder Brennpunkte mit Abfallablagerungen festgestellt werden. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Bern / mit den Entsorgungsstellen funktioniert sehr gut. An den Wohnungsumzugsdaten ist eine Zunahme der Möbelentsorgungen auf den Trottoirs festzustellen. Die besten Erfolge konnten beim Durchsuchen der Abfälle erzielt werden, da hier Hinweise auf die Verursacher gefunden und diese in der Folge angezeigt werden konnten.



Entsorgung + Recycling Bern

Entsorgung + Recycling Bern verfolgt seit mehreren Jahren gezielt Personen, die sich bei der Bereitstellung des Abfalls nicht an die Vorgaben des Abfallreglements halten (Verwendung unkorrekter Kehrrichtsäcke, zu frühes Hinausstellen des Kehrichts oder des Altpapiers etc.). Aufgrund einer Strategieanpassung erfolgt seit August 2013 bei blauen Säcken und Papier eine schriftliche Verwarnung ohne Kostenfolge. Die in diesem Zusammenhang ausgestellten Verwarnungen, Gebührenrechnungen sowie erstatteten Anzeigen und Wiederholungsfälle sind in der folgenden Tabelle ersichtlich.

Tabelle 1: Übersicht ausgestellte Verwarnungen, Gebührenrechnungen / Anzeigen und Wiederholungsfälle

Verwarnungen:	Total:
- Entsorgung blaue Säcke zur Unzeit	294
- Papier	10
Gebührenrechnungen und erstattete Anzeigen:	Total
- Schwarze Säcke (inkl. erstattete Anzeigen)	86
davon Wiederholungsfälle	2
- Entsorgung blaue Säcke zur Unzeit (Wiederholungsfälle)	28
davon mit Gebührenrechnungen	28
davon zusätzlich mit erstatteten Anzeigen*	1
- Papier (Wiederholungsfälle)	0
davon mit Gebührenrechnungen	0
davon zusätzlich mit erstatteten Anzeigen*	0

*ab vierter Zuwiderhandlung innerhalb zwei Jahren

Trash Hero Bern

Trash Hero Bern ist eine von Freiwilligen getragene Bewegung. Ihr Engagement zielt darauf ab, Littering aktiv anzugehen, die Bevölkerung für das Abfallproblem und den Überkonsum zu sensibilisieren und ein nachhaltiges Umdenken zu fördern. Spendengelder werden ausschliesslich für Projekte von Trash Hero World in Südostasien genutzt. Das Chapter Bern besteht seit April 2018.



TrashHero-Einsatz 2020 in Bern (Foto: TrashHero)

Im Jahr 2020 konnten acht Cleanups mit Schutzkonzept durchgeführt werden. Ebenfalls wurden zwei Brand Audits von BreakFreeFromPlastic durchgeführt, bei welchen der gesammelte Müll nach Abfallart, Marke und Menge dokumentiert wurde. Wie in den letzten Jahren gingen rund 90% des Abfalls auf Take-away-Produkte, Lebensmittel sowie Tabakwaren zurück. Neu dazu kamen Einwegmasken. Total haben 249 Personen über 480 kg Abfall eingesammelt, wovon 166 kg recycelt werden konnten.

Im Vergleich zu den Vorjahren gingen die Aktivitäten und Teilnehmerzahlen aufgrund der Corona-Einschränkungen zurück. Für das Jahr 2021 wird jedoch an einer Reorganisation gearbeitet, welche wieder mehr physische sowie digitale Präsenz unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen erlauben soll. Darunter sollen auch «Single-Cleanups» sein, welche die Bevölkerung aufruft, in ihrem Quartier aufzuräumen.

Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG)

Die VBG steht für Lebensqualität in den Berner Quartieren. Sie orientiert sich an den Bedürfnissen und Themen der Menschen im Quartier und setzt sich insbesondere für bessere Lebensbedingungen in benachteiligten Quartieren ein.

Dank Quartierarbeit, Quartierzentren, Quartiertreffs und quartierorientierten Projekten profitiert die Quartierbevölkerung u.a. von Infostellen, Treffpunkt- und Austauschmöglichkeiten, günstigen Räumen zum Mieten, der Förderung von Nachbarschaften, tragenden Netzwerken in den Quartieren und der Möglichkeit, bei Projekten im Quartier und bei der Quartierentwicklung mitzuwirken.

2020 haben sich alle Teams der Quartierarbeit mit den Teamleitern der Quartierstützpunkte getroffen und gemeinsame Anliegen diskutiert. Wenn immer möglich soll bei Quartieranlässen der Quartierstützpunkt einbezogen werden; auf diese Weise soll auf Reinigungs- und Litteringthemen

im Quartier aufmerksam gemacht werden. So konnte beispielsweise im September 2020 während des Randwegfests in der Lorraine ein Entsorgungsspiel eingebaut werden, welches Gross und Klein erfreute.



Entsorgungsspiel am Randwegfest (Foto: Livia Flückiger, Praktikantin Quartierarbeit Stadtteil 5)

Pinto

Das Thema Littering musste zugunsten von stark gestiegenen Anforderungen an die soziale Arbeit im öffentlichen Raum im Zusammenhang mit der Pandemie in der Berichtsperiode etwas hintangestellt werden.

Generell stehen beim Littering Sensibilisierungsgespräche und die direkte Entsorgung von Abfall im Vordergrund. Sensibilisierungsgespräche werden vor allem im Rahmen der Beschwerdebearbeitung geführt. Die Beschwerden betreffen oft das Verhalten von jungen Erwachsenen und Jugendlichen, deren Verhalten im öffentlichen Raum als störend gemeldet wird. Neben Lärm ist Littering der am zweithäufigsten genannte Störungsgrund.

In Sensibilisierungsgesprächen wird auf die negativen Folgen des Litterings aufmerksam gemacht. Dabei werden die verursachenden Personen gebeten, ihren Abfall zu entsorgen und die Plätze sauber zu hinterlassen. In der Berichtsperiode wurden rund 650 solche Gespräche geführt. Wenn Personen direkt dabei beobachtet werden, wie sie Abfall wegwerfen, wird dieses Verhalten angesprochen.

Die direkte Entsorgung von Abfall betraf hauptsächlich Hygienemasken und Drogenabfall. Wo immer die Pinto-Mitarbeitenden auf Spuren von Drogenkonsum treffen, werden die Abfälle eingesammelt und fachgerecht entsorgt. In der Berichtsperiode geschah dies 523 Mal.

BERNMOBIL

Das Jahr 2020 gestaltete sich aufgrund der Corona-Pandemie auch für die ÖV-Anbieter als grosse Herausforderung. Die Umstellungen der Fahrpläne, teils stark reduzierte Einsatzzeiten verbunden mit einem massiv erhöhten Reinigungsaufwand und die Schulungen der Chauffeure, verlangten von allen ein hohes Mass an Disziplin, Flexibilität, Einsatz und Engagement. Besonders viel Fingerspitzengefühl war gefragt, wenn Passagiere auf das Tragen der Schutzmasken hingewiesen werden mussten. Das Personal wurde speziell geschult, um auch deeskalierend auf die Fahrgäste einwirken zu können.

Saubere BERNMOBIL-Fahrzeuge sowie sauber und einladend wirkende Haltestellen sind ein grosser Verdienst der täglichen Arbeit der Mitarbeitenden des Integrationsprogramms «Team Sauber» der Stadt Bern, welches seit 2005 im Einsatz ist. Die Programmteilnehmenden sind jeden Tag in den Fahrzeugen unterwegs und reinigen die Infrastruktur. Das «Team Sauber» ist zu einer wichtigen Unterstützung unserer Mitarbeitenden geworden.

In den Wintermonaten häufen sich jeweils die Beanstandungen über die Geruchsemissionen der Take-away-Verpflegungen in den Fahrzeugen. Im eigens dafür entworfenen BERNMOBIL-Knigge «Merci für Ihre Rücksicht» informiert BERNMOBIL seine Kundschaft und bittet um gegenseitige Rücksichtnahme.

Beanstandungen über Verunreinigungen werden weiterhin im BERNMOBIL-Infocenter in einem internen Rapport erfasst. Die daraus resultierenden Rückschlüsse werden mit dem Reinigungsteam umgesetzt.

2.2 Reinigung

Stadtgrün

Park- und Grünanlagen

Auch 2020 wurden die städtischen Grünanlagen zum erweiterten Wohnzimmer der Bernerinnen und Berner. Aufgrund der COVID 19-Situation mussten die Münsterplattform, die Kleine und die Grosse Schanze, die Bundesterrassen sowie der Rosengarten während des Lockdowns von Mitte März bis Mitte Mai geschlossen werden. Danach war der Nutzungsdruck über das ganze Stadtgebiet sehr hoch. Die Reinigung der stark frequentierten Grünanlagen an den Wochenenden wurde auch im vergangenen Jahr aufrechterhalten. Durch eine angepasste Reinigung sowie aufgrund der COVID-Situation mit den erwähnten Schliessungen konnte der Sauberkeitsstandard in den Park- und Grünanlagen leicht erhöht werden.

Strassenreinigung

Die Nutzung des öffentlichen Raums nimmt stetig zu, entsprechend nehmen auch Abfallvolumen und Littering zu. Zudem sind in der Innenstadt Schmiereien, Kleber an öffentlicher Infrastruktur und Wildplakatierung, Urinieren in Lauben, auf abseits gelegenen Treppen und Plätzen oder in Parkanlagen sowie Kaugummi, Graffiti und Sprayereien an Wartehallen von Bus und Tram, Kandelabern und Signalen problematisch.

Rund 150 Mitarbeitende der Strassenreinigung setzen sich tagtäglich für eine saubere und sichere Stadt Bern ein. Neue Lebensformen schaffen neue Realitäten und Bedürfnisse. Der öffentliche Raum wird mehr, länger und intensiver genutzt, was vor allem zu später Stunde und an den Wochenenden zu mehr Unterhalts- und Reinigungsunterlagen führt.



(Foto: Matthias Lemke, Strassenreinigung)

Abfallbewirtschaftung im öffentlichen Raum - Abfalleimer und Abfalltrennung am richtigen Standort

Aufgrund der veränderten Verpflegungsgewohnheiten, werden die Abfalleimergrößen und -standorte immer wieder überprüft. Eine weitere Etappe der Umrüstung von 35-Liter- auf 110-Liter-Abfalleimer ist geplant. Die Abfalltrennung im öffentlichen Raum soll mit ca. 50 Einheiten auf dem Stadtgebiet bis Ende 2021 umgesetzt werden. Tendenziell befinden sich die ausgewählten Standorte im Stadtzentrum und an sehr gut frequentierten Lagen.

Wildplakatierung, Schmierereien und Sprayereien

Mit zusätzlichen Ressourcen werden Schmierereien, Kleber, wild angebrachte Plakate, Kaugummi sowie Graffiti an öffentlicher und privater Infrastruktur (Wartehallen von Bus und Tram, Mauern, Unter-/Überführungen, Kandelabern, Automaten, Signalen, etc.) entfernt.



Graffitentfernung mittels Hochdruckreiniger (Foto: Matthias Lemke, Strassenreinigung)

3. SAUBERKEITSINDEX 2020

Allgemeines zum Sauberkeitsindex

Der Sauberkeitsindex ist in erster Linie ein verwaltungsinternes Steuerungsinstrument für die mit der Reinigung des öffentlichen Raums befassten Dienststellen. Er zeigt Veränderungen und Entwicklungen bei der Verschmutzung auf und ermöglicht damit eine ständige Kontrolle und Optimierung der Reinigungstätigkeit.

Die beobachteten Objekte sind gleichmässig auf die Innenstadt und die Quartiere sowie auf Strassen, Plätze, Personenunterführungen, ÖV-Haltestellen, Wertstoffsammelstellen und Parkanlagen verteilt. Dabei greift man im Sinne der Repräsentativität bewusst auf erfahrungsgemäss saubere und weniger saubere Objekte zurück. Die Begehungen verteilen sich auf die Monate April bis Oktober, Montag bis Sonntag und auf vier Zeitfenster von 6–8, 8–10, 12–14 und 16–20 Uhr. Im Berichtsjahr wurden die 74 Objekte an 2.563 Begehungen bewertet.

Fazit

Die Nutzung des öffentlichen Raums hat sich 2020 aufgrund der Corona-Pandemie stark verändert. Der öffentliche Raum wurde während rund zwei Monaten gar nicht, anschliessend dafür umso intensiver genutzt, auch Plätze und kleinere Parkanlagen im Quartier wurden belebter.

Insgesamt konnte auf Stadtgebiet keine höhere Verschmutzung festgestellt werden, allerdings verlagerte sich der Anfall von Kehricht auf neue Plätze; es wurden andere Abfalleimer im öffentlichen Raum gefüllt. Es gab auffallend weniger Wartende an den ÖV-Haltestellen und somit deutlich weniger Verschmutzungen an diesen Orten. Dieser Umstand konnte genutzt werden: Die Wartehallen wurden im Frühling 2020 von Grund auf gereinigt.

Dass der Sauberkeitsindex 2020 auf dem guten Wert vom Vorjahr (3.5) gehalten werden konnte, hat einerseits damit zu tun, dass die Nutzung des öffentlichen Raums während mehrerer Wochen coronabedingt massiv zurückgefahren wurde. Andererseits konnte die deutlich intensivere Nutzung des öffentlichen Raums nach der ersten Pandemiewelle gut bewältigt werden, indem die Abfalleimer in den Parkanlagen öfter geleert und Reinigung der ÖV-Haltestellen intensiviert wurde. Die gute und enge Zusammenarbeit von Strassenreinigung, Entsorgung+Recycling und Stadtgrün Bern soll weitergeführt, der Sauberkeitsindex als betriebsinternes Führungsinstrument ausgebaut und zur gezielten Ressourcenplanung genutzt werden.

Weiteres:

- Medienspiegel **Anhang A**
- Homepageangaben **Anhang B**

Medienberichte 2020

Der Bund	07.05.2020	«Der Müll entsteht jetzt zu Hause»
Der Bund	25.05.2020	«Stadt Bern will Farbsack-Trennsystem definitiv einführen»
Berner Zeitung	26.05.2020	«Stadt Bern will Kehrichtabfuhr neu organisieren»
Der Bund	27.05.2020	«Farbsack-System soll definitiv eingeführt werden»
Der Bund	31.08.2020	Grüne Kritik am Farbsacksystem
Berner Zeitung	30.11.2020	Nachrichten: «Gewerbe will Abfall mit einer Charta reduzieren»
Berner Zeitung	19.11.2020	«Wirtschaft will Bern mit freiwilliger Charta vom Müll befreien»
Nau.ch	19.11.2020	«Wirtschaft will Abfall in Bern mit freiwilliger Charta reduzieren»
Der Bund	21.11.2020	«Abfall soll mit freiwilliger Charta reduziert werden»

Medienmitteilungen 2020

MM TVS	03.04.2020	«Gebührensäcke können jetzt online bestellt werden»
MM Gemeinderat	25.05.2020	«Farbsack-Trennsystem: Start zur öffentlichen Vernehmlassung»
Kurznachricht Gemeinderat	17.09.2020	«Gemeinderat beantragt Kredit für drei neue Kehrichtfahrzeuge»
MM Gemeinderat / Bercity	19.11.2020	«Wirtschaft und Stadt wollen Abfall gemeinsam reduzieren»

Homepageangaben

Bernmobil

www.bernmobil.ch

ERB Entsorgung und Recycling Stadt Bern

<https://www.bern.ch/themen/abfall>

IGSU IG saubere Umwelt

www.igsu.ch

ISB Immobilien Stadt Bern

<https://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/fpi/immobilien-stadt-bern>

OGP Orts- und Gewerbe Polizei Stadt Bern

<https://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/sue/polizeiinspektorat/orts-und-gewerbepolizei>

PINTO

<https://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/bss/familieundquartier/pinto-praevention-intervention-toleranz>

REI Strassenreinigung und Winterdienst Stadt Bern

<https://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/tvs/tiefbauamt/betrieb-unterhalt/strassenreinigung>

SGB Stadtgrün Bern

<https://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/tvs/stadtgrun-bern>

TrashHero

<https://trashhero.org/de/network/trash-hero-bern/>

VBG Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit

www.vbgbern.ch

Stand 13.04.2020